

mag on seüchte nit seyn. Auch söllend kind ordentlich übung habē/ dardurch sich natürlich werme ann in meret vñnd erwegte/ das sye kröfftiger an iren gelideren werdent. Die übung sol aber nit zū vil seyn/ das sye die speyß nitt verzere darauß sye wachsen sollen/ da mit sich dz ander capitel endet.

### Das dritt capitel sagt von den franckheiten die den kinden zū men rem teyl zū standen.

**A**ls nun die kind franck seynnd die weyl man syes eüget/ so sol sich die seügam haltē als ob sye die franckheit selbs hett. vñnd die milchbruch het/ so sol das gestrafft werdē wie obgeschriben ist. Vñ was die kind nit genießenn mügend das in geraten wirt einzünemē/ das söllen die seügamē einnemē. Ja ist die seügam volkommen vñ rotenhaft/ so sol man ir lassen zū der adern. wer sye aber bleych vñnd psifig/ vileicht bedürfft sye seüberung. welches alles geschē soll ee man dem kind rat thū seyner franckheit/ vñ dz ist das erst fürnemen in allen franckheiten d kinnd. Es ist zewissenn das ettlich franckheit kommend den kinden ee inn die zen auffgeend. Ettlich aber so in die zen auffgegangen seynd/ vñ sölich nennet Hypocras vñderschidlich in tertia particula afforismorum. xxv. xxvj. afforismis. Doch söllliche ordenung im beschreyben die franckheyten würdich nit haltenn/ sunder die die gewonlich zū steend